

## Niederschrift

### über die Sitzung der deutsch-lettischen gemeinsamen Kommission zum grenzüberschreitenden Straßenpersonen- und -güterverkehr am 13. und 14. 12.2011 in Riga

Am 13. und 14. 12. 2011 fand in Riga die Sitzung der Lettisch-Deutschen gemeinsamen Kommission zu aktuellen Fragen des nationalen und internationalen Straßengüterverkehrs statt.

Teilnehmer: siehe Anlage 1

Zum Beginn der Gespräche einigten sich die Teilnehmer auf folgende Tagesordnung:

1. Informationsaustausch über das Handelsvolumen und die Entwicklung des deutsch-lettischen Straßengüterverkehrs
2. Straßengüterverkehr , einschl. nach/aus Drittländern
3. Internationaler Straßenpersonenverkehr
4. Erfahrungsaustausch über den Verlauf der Umsetzung des EU-Straßentransportpakets (*Road Transport Package*)
5. Vorschlag (2011/0196 (COD)) für eine Verordnung des Europäischen Parlaments und des Rates zur Änderung der Verordnung (EWG) Nr. 3821/85 des Rates über das Kontrollgerät im Straßenverkehr und der Verordnung (EG) Nr. 561/2006 des Europäischen Parlaments und des Rates
6. Verschiedenes (darunter: Anwendung des AETR-Abkommens, Erfahrungsaustausch zur Weiterentwicklung des CEMT-Genehmigungssystems u.a.)

#### **Zu 1: Informationsaustausch über das Handelsvolumen und die Entwicklung des deutsch-lettischen Straßengüterverkehrs**

Eingangs tauschten die Delegationen Informationen über die Entwicklung des Handelsvolumens zwischen den beiden Ländern und die des deutsch-lettischen Straßengüterverkehrs aus.



Die lettische Delegation teilte mit, dass im Jahr 2010 gegenüber dem Vorjahr ein bemerkenswerter Anstieg des Handelsvolumens zwischen Lettland und Deutschland zu verzeichnen ist. Bei Betrachtung des Warenwertes (in EUR) sind die Warenimporte aus Deutschland um 26% und Warenexporte nach Deutschland um 29,9 % gestiegen. Als Ergebnis hat der Gesamtwarenumsatz zwischen den beiden Ländern 1589,3 Millionen EUR erreicht, wobei die Warenimporte aus Deutschland fast um das Doppelte die Warenexporte nach Deutschland übersteigen.

Nach der Tonnage ist die Warenausfuhr nach Deutschland um 44,3% und die Wareneinfuhr um 16,5% gestiegen, wobei die lettischen Warenexporte nach Deutschland die Importe aus Deutschland um das 3,6-fache übersteigen.

Die erhaltenen Daten zeugen davon, dass für die aus Lettland nach Deutschland ausgeführten Waren mehr Materialaufwand (z.B. Rohstoffe und Ausgangsstoffe), für die Importe aus Deutschland – ein höherer Mehrwert typisch sind (Endprodukte). Zu den wichtigsten lettischen Exportwaren gehören: Holz und Holzprodukte, Metalle und Metallprodukte sowie Kfz, zu den Importgütern gehören: Kfz, Maschinen und Mechanismen, Elektroanlagen, Plastik- und Gummiwaren.

Für Lettland ist Deutschland der zweitwichtigste Handelspartner in Bezug auf das Handelsvolumen.

Der Zuwachs des Handelsvolumens hat die Weiterentwicklung des Straßengüterverkehrs zwischen den beiden Ländern gefördert. Die Beförderungsleistung lettischer Lkw nach Deutschland im Jahr 2010 ist im Vergleich zu 2009 um 37% gestiegen, die lettischen Lkw-Transporte aus Deutschland sind um 30,4 % gestiegen. Das Gesamtvolumen der lettischen Beförderungsleistung im Wechselverkehr zwischen beiden Staaten erreichte im vorigen Jahr 1,45 Mio Tonnen, was sich dem Niveau des Vorkrisenjahres 2007 nähert und von der Überwindung der Krise im Bereich des internationalen Straßengüterverkehrs zeugt.

Die deutsche Delegation bestätigte, dass auch ihre statistischen Angaben die erwähnten Zuwachstrends aufweisen. Im Jahr 2010 ist gegenüber 2009 ein Anstieg des beidseitigen Handelsvolumens wertbezogen (in EUR) um 27,7% und gewichtbezogen um 29,6% festzustellen. Eine bedeutende Rolle haben dabei Holz- und Metallexporte aus Lettland nach Deutschland. Einen Anstieg kann man weiterhin auch im Jahr 2011 feststellen: in der Zeitperiode von Januar bis August ist der gemeinsame Warenumsatz um 8% gegenüber der Vorjahrsperiode gestiegen.

Darunter sind die Exporte von Metall- und Metallwaren um 35%, der Umsatz vom Güterverkehr hat 288 Mio Tonnenkm erreicht und ist somit um 33% gestiegen.

Die lettische Seite übergab der deutschen Seite Informationen über die Entwicklung von Straßentransporten in Lettland in der Zeitperiode von 1996 – 2010, wobei darauf hingewiesen wurde, dass somit eine Stabilisierung der Branche des Straßengüterverkehrs in Lettland zu erkennen ist. Trotz des kleinen Rückgangs der Anzahl von Verkehrsunternehmen ist die Zahl der im internationalen Straßengüterverkehr involvierten lettischen Lkw im Jahr 2010 gegenüber 2009 um 7,8% gewachsen. Auch im Jahr 2011 ist dieser Wachstumstrend im Sektor des internationalen Straßengüterverkehrs zu beobachten.

Die Delegationen freuten sich darüber, dass die aktuellen Angaben der Statistik optimistisch sind und auf eine Belebung des Handelsvolumens nach der globalen Wirtschaftskrise hinweisen. Der Zuwachs des beidseitigen Handelsvolumens schafft neue Chancen für die Weiterentwicklung des Straßengüterverkehrs.

## **Zu 2. Straßengüterverkehr, einschl. nach/aus Drittländern**

Die deutsche Delegation teilte mit, dass bei Straßenkontrollen nur bei 16% aller lettischen Lkw Verstöße festgestellt wurden, was unter der durchschnittlichen Beanstandungsquote sei. Hierbei wurde darauf hingewiesen, dass die Zahl der Verstöße gegen die Lenk- und Ruhezeiten seitens der lettischen KfZ-Fahrer unter dem –Durchschnitt liegt..

Die lettische Seite war davon überzeugt, dass die Arbeit zwecks Minderung des Nichteinhaltens der Lenk- und Ruhezeiten seitens lettischen Fahrpersonals im Ausland fortzusetzen ist, um die Zahl der Verstöße auch weiterhin zu reduzieren. Es wurde auch darauf hingewiesen, dass die Kontrollfunktion von Kraftverkehrsunternehmen der Staatspolizei übertragen worden ist.

Die lettische Seite teilte mit, dass lettische Transportunternehmer keine wesentlichen Probleme beim Straßengüterverkehr nach und aus Deutschland festgestellt haben. Der Straßengüterverkehr nach Deutschland ist für lettische Verkehrsunternehmer sehr wichtig, da er einen wesentlichen Anteil des Gesamtstraßengüterverkehrs, einschließlich Transite durch Lettland, ausmacht. In diesem Kontext würde eine weitere Liberalisierung in diesem Bereich empfehlenswert.

Die deutsche Seite unterstützte nicht den Vorschlag der lettischen Seite über eine weitere Liberalisierung der Dreiländerverkehre. Die Delegationen einigten sich auch im Jahr 2012 weiterhin die schon festgelegten Genehmigungsquoten zu behalten, d.h. eine Quote von 200 Dreiländerverkehrsgenehmigungen auszutauschen. Es wurde vereinbart, die Gültigkeit der Genehmigungen 2011 bis zum 31.01.2012 und die für 2012 bis zum 31. 01.2013 festzulegen.

Die lettische Seite bestätigte, dass sie schon 200 Dreiländerverkehrsgenehmigungen von Deutschland für 2012 erhalten hat, und übergab der deutschen Delegation 200 einschlägige lettische Dreiländerverkehrsgenehmigungen mit Registernummern AB 340101 bis AB 340300.

Bezüglich der Frage zum Straßengüterverkehr nach und aus Drittländern bestätigte die deutsche Seite, dass auch weiterhin die bisherigen Liberalisierungsbestimmungen in Kraft bleiben: beim Dreiländerverkehr mit Durchfahrten Lettlands gilt die Gemeinschaftslizenz für Straßengüterverkehr aus Deutschland über die nördlichen Regionen Russlands sowie Region Moskau; bei Durchfahrten Lettlands beim Ro-Ro-Verkehr wird die Gemeinschaftslizenz für das ganze Hoheitsgebiet Russlands anerkannt.

Seitens der deutschen Delegation wurde darauf hingewiesen, dass der Anteil der deutschen Verkehrsunternehmer im lettisch - deutschen Straßenverkehr im Vergleich zu den lettischen Verkehrsunternehmern klein ist.

### **Zu 3. Internationaler Straßenpersonenverkehr**

Delegationen tauschten Informationen über die Entwicklung des Straßenpersonenverkehrs zwischen den beiden Ländern aus und stellten fest, dass sich sowohl der Linienverkehr als auch der Gelegenheitsverkehr erfolgreich entwickelt haben und beim grenzüberschreitenden Omnibusverkehr keine wesentlichen Probleme zu vermerken sind.

Die lettische Seite teilte mit, dass es derzeit 19 internationale Linienverkehre zwischen Deutschland und Lettland sowie 3 Linienverkehre im Transit durch Deutschland gibt.

Die Zahl der Straßenpersonenverkehre hat einen wachsenden Trend, insbesondere während der Festtage.

Die lettische Seite bedankte sich bei der deutschen Seite für die Anregung, erleichternde Sonderbestimmungen beim grenzüberschreitenden Linienverkehr während der Weihnachts- und Silvesterfesttage einzuführen.

Die lettische Delegation reichte der deutschen Delegation zusätzliche Informationen für den schon beantragten neuen Linien-Antennenverkehr „Rīga/Rēzekne/Liepāja – Bonn“ (bei SIA „Norma A“ (ECOLINES)) ein.

Die deutsche Delegation teilte mit, dass sie für zwei lettischerseits früher beantragte Linienverkehre zusätzliche Informationen braucht:

Antwerpen – Rīga ü. Bialystok (deutsche Zustimmung im Jahr 2006 erteilt);

Daugavpils – Berlin (deutsche Zustimmung im Jahr 2009 erteilt)

Die deutsche Seite wies darauf hin, dass für Deutschland mehrere Details bezüglich des Konzipierens von Antennenverkehren zu den aktuellen Fragen gehören, deren Auslegung seitens der EK wichtig wäre. Ebenso müsse die Verordnung 2121/98 aktualisiert werden. Die lettische Seite unterstütze diese Meinung.

Die lettische Delegation berichtete, dass sie den Wunsch, die grenzüberschreitenden Linienverkehre unter den EU- und Drittstaaten zu harmonisieren, unterstützt. Beide Seiten erörterten das UN ECE Projekt „OmniBUS“ sowie die von der Europäischen Kommission in Aussicht gestellte Änderung und Erweiterung des Interbus-Übereinkommens auf den grenzüberschreitenden Omnibus-Linienverkehr.

Die lettische Seite gewann von der deutschen Seite einen umfangreichen Einblick in Fragen bezüglich der Erweiterung des „Interbus“-Übereinkommens, wobei die deutsche Seite ihre Meinung zu den diesbetreffenden Vorschlägen und Problemen äußerte.

Beide Seiten tauschten Meinungen über Fragen der Fahrgastrechte aus.

Beide Seiten bestätigten, dass die Gelegenheitsverkehre zwischen den beiden Ländern sowie im Transit entsprechend den internationalen Regelungen umgesetzt werden.

Die lettische Seite teilte mit, dass die Kompetenz der Bearbeitung und Ausstellung von Genehmigungen für Linienverkehre ab 1. September 2011 an die Direktion für Straßentransport delegiert worden ist.

Ihre Anschrift: VSIA „Autotransporta direkcija“, Vaļņu iela 30, LV-1050, Rīga, Lettland

#### **Zu 4. Erfahrungsaustausch über den Verlauf der Umsetzung des EU-Straßentransportpakets (*Road Transport Package*)**

Die Delegationen informierten einander über den aktuellen Stand bei der Umsetzung des EU-Straßentransportpakets in den eigenen Ländern, darunter die Einführung des Registers, Auslegung der Kabotagebeförderungen etc.

Die Seiten führten einen Meinungsaustausch über die aktuellen Rechtsakten der EU, wobei es um die Verordnung über den Zugang zum Markt, Regeln für die Zulassung zum Beruf des Kraftverkehrsunternehmers und die etwaigen Konsequenzen der Anwendung dieser nach dem Inkrafttreten dieser Regelungen am 04. 12. 2011 ging. Die Delegationen tauschten Informationen zu den geplanten rechtlichen Lösungen bezüglich der Anwendung der neuen Regelungen in ihren Ländern aus. Die lettische Seite teilte mit, dass zwecks Umsetzung des Straßentransportpakets Änderungen in lettischen Rechtsakten ausgearbeitet werden und geklärt wird, welche Bestimmungen von denen des „Pakets“ in Lettland angewendet werden. Beide Delegationen waren einig, dass bei der Umsetzung der neuen Verordnung die bestmöglichen Lösungen für Unternehmer zu planen sind.

Die deutsche Delegation bestätigte, dass die Umsetzung von der Verordnungen auf der nationalen Ebene fast abgeschlossen ist. Die Bestimmungen sollte man jedoch

nicht auf LKW anwenden, deren zulässige Gesamtmasse 3,5 Tonnen nicht übersteigt.

Ebenso waren beide Seiten derselben Meinung, dass die neuen Verordnungen die Entwicklung des Straßentransports positiv beeinflussen und Bedingungen zur Förderung eines fairen Wettbewerbs schaffen werden.

**Zu 5. Vorschlag (2011/0196 (COD)) für eine Verordnung des Europäischen Parlaments und des Rates zur Änderung der Verordnung (EWG) Nr. 3821/85 des Rates über das Kontrollgerät im Straßenverkehr und der Verordnung (EG) Nr. 561/2006 des Europäischen Parlaments und des Rates**

Die lettische Seite äußerte die Meinung, dass das Ziel des Vorschlags Verbesserung der Bedingungen im sozialen Bereich und Verringerung der Verwaltungslasten sei, die das bisherige Fahrtenschreibersystem verursacht. Entsprechend dem Vorschlag wird eine neue Art von Fahrtenschreibern, das Intelligente Kontrollgerät eingeführt, das parallel zu den analogen und digitalen Fahrtenschreibern funktionieren wird, jedoch eine bessere Kompatibilität zu diversen IT-Systemen haben wird, wodurch Überwachungsverfahren verbessert und die Erhöhung der Sicherheit sowie Vermeidung von Manipulation im Straßenverkehr erreicht werden. Der Vorschlag sieht bei Entfernungen unter 100 km für bestimmte Unternehmen, Kraftfahrzeuge nationale Ausnahmen von der Fahrtenschreiberpflicht vor (anstatt von den bisherigen 50 km).

Die lettische Seite unterstützt im allgemeinen den Vorschlag zur Änderung der Verordnung, zur Verbesserung des Funktionierens von digitalen Tachografen deren Funktionalitätserweiterung sowie zur Erhöhung der Sicherheit im Straßenverkehr beitragen.

Die deutsche Delegationist grundsätzlich zufrieden über die im Rat erreichte teilweise allgemeine Ausrichtung. Deutschland hätte sich mehr Erleichterungen für die kleinen Unternehmen gewünscht, insbesondere eine Erweiterung des Umkreises für die Ausnahmen auf 150 km.

**Zu 6. Verschiedenes (darunter: Anwendung des AETR-Abkommens, Erfahrungsaustausch zur Weiterentwicklung des CEMT-Genehmigungssystems u.a.)**



Die deutsche Delegation präsentierte ihre Meinung über die Anwendung des AETR-Abkommens. Deutschland hat das AETR-Abkommen ratifiziert und es würden nationale Ergänzungen im Bereich der Bußgeldregelungen eingeführt.

Beide Seiten haben die bilateralen Zusammenarbeitsmöglichkeiten im Rahmen des ITF erörtert und tauschten Meinungen über die Aktualitäten und Probleme des CEMT-Genehmigungssystems sowie die Weiterentwicklung des CEMT-Genehmigungen-Kontingents aus. Die lettische Delegation wies auf die große Rolle der CEMT-Genehmigungen sowie das Interesse der lettischen Transportunternehmer an einer nachhaltigen Weiterentwicklung des CEMT-Genehmigungssystems in Lettland hin. Beide Delegationen teilten die Meinung, dass das CEMT-Genehmigungssystem von wesentlicher Bedeutung auf dem internationalen Straßenverkehrsmarkt ist. Lettische Seite äußerte die Meinung, dass von einzelnen Ländern angewendete Einschränkungen im Genehmigungssystem negativ für andere Organisationsmitglieder auswirken und daher aufzuheben wären. Die Delegationen einigten sich die Zusammenarbeit bei der Lösung des angesprochenen Problems auf dem ITF – Forum fortzusetzen.

Die lettische Seite informierte die deutsche Seite, dass die Einführung der Straßenmaut in Lettland auf 01.01. 2014 aufgeschoben wurde. Informationen über die Höhe der Mautzahlungen und ihre Entrichtung wird die deutsche Seite im Rahmen des offiziellen Schriftverkehrs erhalten.

Die lettische Seite ersuchte die deutsche Seite um Beratung in Bezug auf Regelungen von Werbeträgern und ihre Standorte (an Straßen) . Die lettische Seite reichte der deutschen Delegation Fragen ein und bat um eine schriftliche Beantwortung der Fragen über die in Deutschland bestehenden Bestimmungen für das Aufstellen/Anbringen von Werbeträgern per E-Mail.

Die lettische Delegation informierte, dass die Kfz-Inspektion (Autotransporta inspekcija) liquidiert wurde und ihre Kontrollfunktionen ab 01.04.2011 die Staatliche Polizei übernommen hat.

Bei Straßenkontrolle betreffenden Fragen ist sich an die unten erwähnte Stelle zu wenden:

Valsts policijas Prevencijas departamenta Ceļu satiksmes uzraudzības birojs,  
(Aufsichtsbüro des Straßenverkehrs, Abt. f. Prävention der Staatspolizei)  
Stabu iela 89 Rīga, LV-1009 Lettland,  
Tel.: +371 67208108 Fax: + 371 6727789  
E-Mail: [inta.lujane@cpp.vp.gov.lv](mailto:inta.lujane@cpp.vp.gov.lv)

Ebenso teilte die lettische Delegation mit, dass die Ansprechstelle bei Fragen über Fahrten von Sonderfahrzeugen VSIA „Latvijas Valsts Ceļi“ ist

Gogoļa iela 3, Rīga, LV-1743, Lettland,  
 Tel.: +371 67028169; +371 67028168, Fax. : +371 67028171  
Sondergenehmigungen für dazugehörige Beförderungen:  
 Torņu iela 7/9, Rīga, LV-1050, Lettland; Tel./Fax : +371 67036412;  
 E-Mail: [kadikis@lvceli.lv](mailto:kadikis@lvceli.lv) ; [lvceli@lvceli.lv](mailto:lvceli@lvceli.lv)

Deutsche Delegation bat um Stellungnahme der lettischen Seite über die unbeschränkte steuerfreie Einfuhr von Treibstoffen im Hauptbehälter von Lkw bei der Einreise aus Drittstaaten nach Lettland (bis zu 1500 Liter). Die deutsche Seite ist der Auffassung, dass durch die Einfuhr von Treibstoffen weit unter EU-Preisen Wettbewerbsverzerrungen entstehen, daher sind Beschränkungen bei der Einfuhr notwendig. Die lettische Seite vertrat die Meinung, dass die gewünschten Ergebnisse erst nach der Einführung einheitlicher Beschränkungen auch in anderen Ländern erzielt werden können.

Auf das Ersuchen der lettischen Seite, Informationen deutscherseits über die entsprechenden Strafsanktionen und Beweiserhebung von Mengen und der Herkunft des Brennstoffes in Benzinbehältern der LKW zuzuschicken, äußerte die deutsche Seite eine positive Antwort.

Die Gespräche verliefen in einer freundlichen und konstruktiven Atmosphäre.

Die Delegationen einigten sich, dass die nächste Sitzung der Gemeinsamen Kommission im Jahr 2012 oder 2013 in Deutschland stattfindet. Sitzungstermine und Ort werden auf schriftlichem Weg abgestimmt.

Die Niederschrift wurde am 14. Dezember in Riga in zwei Urschriften in deutscher und lettischer Sprache erstellt, wobei die deutsche Fassung maßgeblich ist.

Für die deutsche Delegation:



Joachim Wohlfarth

Für die lettische Delegation:



Māris Pēkalis